

***Im*POSSIBLE**

Orientierungshilfe zum Verfassen wissenschaftlicher (Abschluss-)Arbeiten
im Fach Grundschulbildung – Sprache

*Eine Information des Arbeitsbereichs Grundschulpädagogik
am Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter
der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau*

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung zur Orientierungshilfe	2
2. Information zum Vorgehen und Anfertigen einer Masterarbeit	3
3. Das Thema.....	4
4. Die Forschungsfrage.....	5
5. Methodisches Vorgehen – Auswahl der Forschungsmethoden	7
5.1 Qualitativ oder Quantitativ: Wann ist welche Methode sinnvoll?.....	8
5.2 Testsammlung Grundschulpädagogik	9
6. Inhaltsverzeichnis, Gliederungspunkte und inhaltlicher roter Faden	10
7. Verbalisierung, sprachliche Gestaltung und Form	12
8. Literaturverzeichnis, Zitation und Quellen	13
9. Genehmigung durch die ADD	15
9.1 Checkliste zum Abhaken – Genehmigung durch die ADD	16
9.2 Anzeige einer wissenschaftlichen Untersuchung/Umfrage in Schulen – ADD.....	17
10. Zusammenarbeit mit Eltern – Beispiel Elternbrief und Einverständniserklärung	19
11. Evaluationsbogen – Selbstevaluation schriftlicher Arbeiten.....	21
12. Eidesstattliche Erklärung und Informationen des Hochschulprüfungsamtes	22

Literaturverzeichnis

1. Einführung zur Orientierungshilfe

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, einen auch für andere erkennbaren Gegenstand im Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung nachvollziehbar behandeln, Methoden nachprüfbar anzuwenden, die Quellen offenzulegen, die Erkenntnisse systematisch zu ordnen und sie öffentlich mitzuteilen.“

(Niederhauser 2006, S.6)

In diesem Zitat lassen sich die wesentlichen Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit gut erkennen und aufschlüsseln. So lassen sich im Großen und Ganzen folgende Bausteine herauskristallisieren, die im Weiteren noch einmal näher erläutert werden sollen.

„Wissenschaftlich arbeiten heißt:

*einen auch für andere erkennbaren Gegenstand – **Thema***

*im Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung – **Forschungsfrage***

*nachvollziehbar behandeln, – **Inhalt und „roter Faden“***

*Methoden nachprüfbar anzuwenden, – (quantitative oder qualitative) **Forschungsmethoden***

*die Quellen offenzulegen, – **Literaturverzeichnis; Zitation und Quellen***

*die Erkenntnisse systematisch zu ordnen – **Inhaltsverzeichnis und Gliederungspunkte***

*und sie öffentlich mitzuteilen.“ – **Verbalisierung, sprachliche Gestaltung und Form***

Diese Bausteine können zugleich als Teil der **Kriterien zur Bewertung einer wissenschaftlichen Arbeit**, die sich im Evaluationsbogen (Infoblatt 11) widerspiegeln, angesehen werden.

„Im**POSSIBLE**“ soll als Orientierungshilfe für den Prozess der Erstellung einer wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeit (Masterarbeit) im Fach Grundschulpädagogik – Deutsch dienen. Die oben genannten Bausteine werden nacheinander aufgegriffen, wichtige zu beachtende Aspekte dargestellt und mit Tipps bzw. Hilfestellungen versehen. Das können Antworten auf häufig auftretende Fragen, Links zu hilfreichen oder universitären Internetseiten, Literaturempfehlungen oder Beispielformulare zur Anschauung sein.

Achtung!

Diese Orientierungshilfe ersetzt nicht die persönliche Beratung und Absprache mit der betreuenden Lehrperson.

Sie kann aber eine grundlegende Orientierung bieten und möglicherweise einige Fragen klären, bevor sie überhaupt auftauchen und so zu einer erleichterten Arbeit führen.

2. Informationsblatt zum Vorgehen und Anfertigen einer Masterarbeit

Vor dem Schreiben:

1. Liste Masterarbeiten einsehen:
Eine Liste über die freien/belegten Plätze zur Betreuung der Masterarbeiten hängt im Sekretariat (AC 136) aus. Diese kann während der Sprechstunden eingesehen werden.
2. Homepage Mitarbeiter/in, Informationen über Themenschwerpunkte:
Informieren Sie sich auf der Seite der jeweiligen Mitarbeiterin/des jeweiligen Mitarbeiters über deren Themenschwerpunkte.
3. Themenvorschläge:
Bereiten Sie selbstständig Themenvorschläge mit Gliederung von Theorie vor.
4. Sprechstunde besuchen:
Besuchen Sie die Sprechstunde der jeweiligen Dozentin/des jeweiligen Dozenten, von dem Sie betreut werden möchten, und unterbreiten Sie Ihre Themenvorschläge.
5. Listeneintrag:
Falls der Dozent/die Dozentin Ihnen einen Betreuungsplatz zusichert, werden Sie in die dafür vorgesehene Liste im Sekretariat mit Vor- und Nachnamen eingetragen.

Bitte sehen Sie davon ab, alle Dozentinnen und Dozenten im Vorfeld per Email anzuschreiben, sondern gehen Sie gezielt vor!

Das sind Ihre Aufgaben:

- ✓ Selbständige Entwicklung von Themenvorschlägen
- ✓ Absprache des Themas mit der Erstgutachterin oder dem Erstgutachter
- ✓ Anfrage einer Zweitgutachterin oder eines Zweitgutachters
- ✓ Eigenständige Literaturrecherche und -beschaffung
- ✓ Einbeziehung aktueller fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Literatur
- ✓ Darstellung des aktuellen Forschungsstandes
- ✓ Zeitmanagement! Bedenken Sie rechtzeitig, wie viel Zeit beispielsweise die Erfassung und Auswertung von Daten in Anspruch nimmt oder wie viel Zeit Sie ggf. für Unterrichtsbesuche einplanen müssen.
- ✓ Kenntnis der Prüfungsordnung und der Gepflogenheiten des Hochschulprüfungsamtes
- ✓ Kenntnis formaler Vorgaben (Zitationsweise, Literaturverzeichnis, usw. nach Absprache mit dem/der Erstgutachter/-in)
- ✓ Kenntnis der Kriterien für wissenschaftliches Arbeiten

Das sind die Aufgaben der Betreuerin oder des Betreuers:

- Beratung innerhalb der Sprechstunden/ ggf. im Masterkolloquium
- Unterstützung bei der Themenfestlegung und -formulierung
- Unterstützung bei der Formulierung einer Fragestellung, einer Zielstellung und ggf. der Hypothesen
- Beratung bei der Erstellung einer Gliederung (nach einem Entwurf von Ihnen)
- Beratung im Hinblick auf Inhalt, Vorgehensweise und ggf. Forschungsmethodologie
- Korrektur und Benotung der Arbeit innerhalb von vier Wochen

3. Das Thema

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, einen auch für andere erkennbaren Gegenstand [...] behandeln [...].“

Um ein Thema zu finden, ist es sinnvoll, zunächst Ideen festzuhalten und gegebenenfalls zu verschriftlichen. Im Gespräch mit dem Betreuer oder der Betreuerin kann dann aus diesen Ideen ein konkretes Thema entwickelt werden.

Auch eine erste Literaturrecherche kann helfen, ein interessantes Thema zu finden bzw. einen Themenbereich einzugrenzen. Wichtig ist, dass das Thema als Titel der Arbeit genau benannt und möglichst nicht zu weit gefasst wird.

So nicht:

„Mehrsprachigkeit bei Grundschulkindern“

Besser:

„Der Umgang mit Mehrsprachigkeit in einer dritten Klasse einer Grundschule“

Hier werden bereits die Inhalte der Arbeit im Titel erkenntlich und das Thema ist klar abgegrenzt (hier: der Fokus liegt auf dem Umgang mit Mehrsprachigkeit. Eine weitere Spezifizierung ist „in einer dritten Klasse“, da die Masterarbeit auch im Umfang realisierbar sein soll.).

Damit zeigt sich auch schon ein zentraler Punkt beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit: Es ist wesentlich, immer wieder Entscheidungen zu treffen, zu selektieren und sich **begründet für einen Fokus zu entscheiden**.

Oft ist es hilfreich, erst einmal mit sogenannten Arbeitstiteln zu arbeiten. Erstellt man dann zu den Arbeitstiteln mögliche Inhalte und erste Gliederungsideen, lassen sich Thema, Titel und die konkretere Gliederung daraus leichter generieren. Diese Rohfassungen dienen dann in der ersten Sprechstunde als Grundlage und erfüllen den Punkt „Selbständige Entwicklung von Themenvorschlägen“, sodass dann mit dem Betreuer oder der Betreuerin das konkrete Thema abgesprochen werden kann.

Das besprochene und schriftlich festgehaltene Thema wird dann auf dem Formular des Hochschulprüfungsamtes zur **Anmeldung der Masterarbeit** eingetragen, von der Lehrperson unterschrieben und beim Hochschulprüfungsamt eingereicht.

Achtung!

Im Zusammenhang mit dem Punkt Zeitmanagement sollten Sie gut überlegen, wann Sie ihre Masterarbeit anmelden. Beachten Sie auch Aspekte wie Schulferien, die eine Datenerhebung unterbrechen können, andere Prüfungen, für die Sie Zeit benötigen, u.Ä.

4. Die Forschungsfrage

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, einen [...] Gegenstand im Hinblick auf eine bestimmte Fragestellung [behandeln].“

Ist das Thema gefunden, heißt es eine oder mehrere Forschungsfragen zu formulieren. Wichtig ist dabei, dass die Forschungsfrage bzw. Hypothese aus der Fachliteratur bzw. der Forschung hervorgeht. Zudem muss sie zum Thema passen. Das bedeutet, dass es auch für diesen Punkt wichtig ist, sich bereits in die Literatur des gewählten Themas einzulesen, um eine geeignete Forschungsfrage zu konzipieren.

Die Forschungsfrage beschreibt, was in der empirischen Arbeit untersucht und herausgefunden werden soll. Dabei ist es auch bei der Erstellung der Forschungsfrage, ähnlich wie bei der Eingrenzung des Themas, wichtig, dass sie nicht zu weit gefasst ist. Zudem sollte die Forschungsfrage eindeutig und klar formuliert sein. Da die Forschungsfrage durch die empirische Arbeit beantwortet werden soll, muss sie so gewählt werden, dass sie auch beantwortet werden *kann*. Eine Frage zu stellen, die im Rahmen einer Masterarbeit nicht erforscht werden kann, ist wenig sinnvoll. Schließlich ist es ein guter Tipp, eine offene Frage als Forschungsfrage zu stellen, da so die Antwort automatisch ausführlicher werden muss. Um vom Thema zur Forschungsfrage zu kommen, ist es hilfreich, in einem ersten Schritt sämtliche Fragen zum Thema oder dessen Teilaspekten zu sammeln. Dabei kann es ein guter Tipp sein, die W-Fragen durchzugehen (vgl. Kelly, Online).

Beispiel Schritt 1 – Fragen stellen

Thema: „Der Umgang mit Mehrsprachigkeit in einer dritten Klasse einer Grundschule“

Wer ist mehrsprachig?

Welche Einstellungen zur Mehrsprachigkeit gibt es?

Welche Umgangsformen zur Mehrsprachigkeit gibt es?

Wie wird Mehrsprachigkeit (im Unterricht) genutzt?

Was wird in Bezug auf Mehrsprachigkeit angeboten?

Wie wird auf Mehrsprachigkeit eingegangen?

Wann wird Mehrsprachigkeit zum Thema gemacht?

Was weiß wer über Mehrsprachigkeit und welche Handlungsformen resultieren daraus?

...

Hat man diese Fragen gesammelt, kann man beginnen, sie zu strukturieren und sie gegebenenfalls in Kategorien zusammenzufassen/Unterfragen zu bilden.

Beispiel Schritt 2 – Kategorien bilden

Welche Einstellungen zur Mehrsprachigkeit gibt es?

Was denken Kinder über ihre Mehrsprachigkeit?

Wie denken Eltern über Mehrsprachigkeit

Wie denken Lehrkräfte über Mehrsprachigkeit?

Wie handeln diese Personengruppen aufgrund ihrer Einstellungen?

Wie wird auf Mehrsprachigkeit eingegangen?

Was wird in Bezug auf Mehrsprachigkeit angeboten?

Wie wird Mehrsprachigkeit (im Unterricht) genutzt?

Wann wird Mehrsprachigkeit zum Thema gemacht?

Diese Gruppen bilden also eigentlich noch einmal Unterthemen. Wählt man nun einen Schwerpunkt mit den zugehörigen Fragen aus, den man innerhalb des gewählten Themas genauer betrachten, also empirisch erforschen will, lässt sich daraus in einem dritten Schritt die eigentliche Forschungsfrage ableiten.

Beispiel Schritt 3 – Forschungsfrage

So könnte sich aus dem ersten Schwerpunkt „*Welche Einstellungen zur Mehrsprachigkeit gibt es?*“ folgende eingegrenzte Forschungsfrage ergeben (die Eingrenzung erfolgt, damit die Bearbeitung der Frage im Umfang innerhalb einer Masterarbeit möglich ist):

„Welche Unterschiede gibt es zwischen den Einstellungen zur Mehrsprachigkeit von Lehrkräften und denen von Kindern einer dritten Klasse?“

Zum zweiten Schwerpunkt „*Wie wird auf Mehrsprachigkeit eingegangen?*“ könnte eine Forschungsfrage lauten:

„Wie wird die Mehrsprachigkeit von Kindern einer dritten Klasse im Deutschunterricht genutzt?“

Ist die Forschungsfrage gefunden, ist die nächste Überlegung, welche Forschungsmethoden zur Forschungsfrage passen und geeignet sind, Daten zu erheben, um sie zu beantworten.

Achtung!

Zuerst wird die **Forschungsfrage** gebildet, erst danach das methodische Vorgehen ausgewählt.

5. Methodisches Vorgehen – Auswahl der Forschungsmethoden

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, [...] Methoden nachprüfbar anzuwenden [...].“

Möchte man eine Forschungsfrage zu einem wissenschaftlichen Thema empirisch erforschen, muss dies nach einem bestimmten methodischen Vorgehen erfolgen. Hierbei gilt es, je nach Forschungsfrage und Forschungsziel, bestimmte Forschungsmethoden, also „Verfahren zur Informationsgewinnung“ (Stroebe et al. 1996, S.79), auszuwählen und anzuwenden. Zudem wird das methodische Vorgehen in einem gesonderten Kapitel in der Masterarbeit beschrieben und begründet. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zwei verschiedenen Vorgehensweisen: den quantitativen und den qualitativen Forschungsmethoden, die jeweils einige Vor- und Nachteile haben:

<u>Qualitative Methoden</u>		<u>Quantitative Methoden</u>	
<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>	<u>Vorteile</u>	<u>Nachteile</u>
<ul style="list-style-type: none"> • offene Gesprächssituation, erhöhte Motivation der Teilnehmenden • keine Antwortvorgaben, vollständige subjektive Sicht • Möglichkeit, unbekannte Sachverhalte aufzudecken 	<ul style="list-style-type: none"> • zeitintensiv/aufwändig • Qualität der Daten vom Können des Interviewers abhängig • Interviewereffekte 	<ul style="list-style-type: none"> • exakt quantifizierbare Ergebnisse • Ermittlung von statistischen Zusammenhängen • größere Objektivität und Vergleichbarkeit der Ergebnisse • hohe externe Validität 	<ul style="list-style-type: none"> • keine Flexibilität während der Befragung • keine Ursachenermittlung • vorgegebene Fragen und Antworten
<u>Formen</u>		<u>Formen</u>	
<ul style="list-style-type: none"> • Experten-Interview • Leitfaden gestützte Interview <ul style="list-style-type: none"> • Narratives Interview • qualitative Beobachtungen <ul style="list-style-type: none"> • Gruppendiskussion <ul style="list-style-type: none"> • Videografie • Feldforschung 		<ul style="list-style-type: none"> • Tests (Persönlichkeitstests oder Leistungstests) • schriftliche Befragung mit Fragebogen <ul style="list-style-type: none"> • quantitative Interviews • Umfragenforschung 	

Achtung!

Die ideale Methode gibt es nicht. Es muss zwischen wissenschaftlichem Anspruch und ökonomisch, ethisch und/oder praktisch realisierbaren Vorgehen abgewogen werden.

5.1 Qualitativ oder Quantitativ: Wann ist welche Methode sinnvoll?

Qualitative Forschung ist dort geeignet, wo man ...

- ✓ ... eine differenzierte und ausführliche Beschreibung individueller Meinungen und Eindrücke benötigt.
- ✓ ... detaillierte Verbesserungsvorschläge formulieren möchte.
- ✓ ... Ursachen erkunden möchte.
- ✓ ... Typologien erstellen will.
- ✓ ... Beurteilungskriterien ableiten möchte.

Quantitative Forschung ist dann sinnvoll, wenn ...

- ✓ ... Beurteilungskriterien bekannt sind.
- ✓ ... eine Hypothese vorliegt, die überprüft werden soll.
- ✓ ... Zusammenhänge geprüft werden sollen.
- ✓ ... ein bekannter Gegenstand quantifiziert werden soll.
- ✓ ... ein Vergleich von Ergebnissen zu unterschiedlichen Zeitpunkten angestrebt wird (Veränderungen aufzeigen).

Manchmal ist auch eine Methodentriangulation sinnvoll, d.h. eine Integration von qualitativen und quantitativen Methoden (z.B. qualitative Interviews zur Generierung eines quantitativen Fragebogens, Gruppendiskussion im Anschluss an die Ergebnisse eines Fragebogens, Lerntagebuch + Schülerfragebogen + Videoanalyse).

Literatur-Tipp:

Einen Überblick und umfassende Informationen zu Forschungsmethoden finden Sie unter anderem in:

- *Aeppli, Jürg; Gasser, Luciano; Tettenborn Schärer, Annette; Gutzwiller, Eveline (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4. durchges. Aufl. Bad Heilbrunn: UTB; Klinkhardt, Julius (UTB, 4201. Pädagogik).*
- *Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2015): Forschungsmethoden und Evaluation. Für Human- und Sozialwissenschaftler. 5. Aufl. Berlin u.a.: Springer (Springer-Lehrbuch).*

5.2 Testsammlung Grundschulpädagogik

Die Materialien der Testsammlung unterstützen die Lehrenden aus dem Arbeitsbereich „Grundschulpädagogik“ in ihren Lehraufgaben. In besonderen Fällen stehen die Materialien auch Studierenden des Arbeitsbereiches zur Verfügung, zum Beispiel für Referate oder für die Anfertigung von Bachelor- und Masterarbeiten (in Absprache mit dem/der Prüfer/-in).

Achtung!

Die Materialien sind grundsätzlich **Präsenzbestände**. Im Ausnahmefall können die Materialien für **maximal drei Tage** entliehen werden, wenn ein berechtigtes Interesse nachgewiesen wird. Zu beachten ist, dass die Testbögen und Testhefte **keinesfalls „verbraucht“ werden** dürfen, indem sie zum Beispiel in Schulklassen eingesetzt werden.

Testeinsichtnahme bzw. Testkurzausleihe

Es stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- 1) Sie wenden sich an Ihre/n Prüfer/-in oder die Lehrperson, bei der Sie eine Veranstaltung besuchen. Diese werden mit Ihnen die Testeinsichtnahme bzw. Testkurzausleihe unabhängig von den Öffnungszeiten der Testsammlung vornehmen.
- 2) Sie besuchen die Sprechstunde von Frau Prof. Dr. Wildemann (siehe Homepage).

Rückgabe

Die Rückgabe erfolgt über die unter 1) und 2) genannten Möglichkeiten. Alternativ können die Materialien *auf Ihr eigenes Risiko* im Sekretariat Grundschulpädagogik (Raum AC 136) im Fach „Testsammlung“ hinterlegt werden. Eine „Rückgabebestätigung“ kann nicht erfolgen.

Die Ausleihe wird im Ausleihbogen eingetragen und mit Datum vermerkt. Die Felder auf dem **Ausleihbogen** sind vollständig, d.h., bei Studierenden mit Emailadresse und Bibliotheksausweisnummer, auszufüllen!

Ein Muster des Ausleihbogens sowie eine Auflistung der Testinstrumente sortiert nach Kürzel, Name sowie eine Gesamtauflistung finden Sie auf der Homepage des Arbeitsbereiches (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/studium/Testsammlung>). Dieser ist auch der vorstehende Text entnommen.

6. Inhaltsverzeichnis, Gliederungspunkte und inhaltlicher roter Faden

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, [...] nachvollziehbar behandeln, [und] die Erkenntnisse systematisch zu ordnen [...].“

Der Mittelpunkt der Masterarbeit ist ihr Inhalt. Es ist wichtig, diesen sinnvoll zu strukturieren, in Unterpunkte zu unterteilen und zusammenhängend darzustellen.

Inhaltsverzeichnis

Schon im Inhaltsverzeichnis lässt sich der inhaltliche „rote Faden“ erkennen. Im Inhaltsverzeichnis werden die einzelnen Teile der Arbeit aufgeführt, und die Gliederung der Kapitel wird offenkundig. Die Kapitel sollten dabei aussagekräftige Überschriften aufweisen.

So nicht: *2. Mehrsprachigkeit*

Besser: *2. Mehrsprachigkeit*
2.1 Begriffliche Klärung
2.2 Aktueller Forschungsstand

Formal erstreckt sich das Inhaltsverzeichnis über eine Seite und weist Titel, Kapitel sowie Unterkapitel auf. Es wird zwar als Seite gezählt, erhält jedoch keine eigene Seitenzahl.

Abbildungs-/Tabellenverzeichnis

Neben dem Inhaltsverzeichnis gibt es ggf. auch ein **Abbildungsverzeichnis und/oder Tabellenverzeichnis**, welches eine Auflistung der verwendeten Abbildungen/Tabellen darstellt, inklusive der Abbildungs-/Tabellentitel und der Seitenzahlen, auf denen die Abbildungen/Tabellen zu finden sind.

Abkürzungs-/Symbolverzeichnis

Manchmal ist es sinnvoll, die Arbeit auch um ein Abkürzungs- und/oder Symbolverzeichnis zu ergänzen, wenn es hilft, den Inhalt der Arbeit zu verstehen.

Gliederungspunkte – Grob besteht eine Masterarbeit aus

- ✓ Einleitung,
- ✓ theoretischem Teil,
- ✓ empirischem Teil,
- ✓ Diskussion,
- ✓ Fazit,
- ✓ Anhang.

Die Ausdifferenzierung dieser Teile fällt je nach Arbeit unterschiedlich aus.

„Roter Faden“

Wichtig ist, dass sich theoretischer und empirischer Teil aufeinander beziehen und zusammen mit Einleitung und Fazit eine Einheit bilden. Auch der Titel der Arbeit, die Forschungsfrage und der Inhalt bilden eine Einheit und folgen einem **erkennbaren „roten Faden“**, der in einem **aussagekräftigen Fazit** zusammengeführt werden kann!

Tip:

Eine Einheit entsteht, wenn die Forschungsfrage aus dem Titel/Thema generiert wurde und der Inhalt der Beantwortung dieser Frage dient. Es ist also hilfreich zu überprüfen, ob alle wesentlichen Elemente des Titels aufgegriffen werden.

Beispiel: Eine Arbeit mit dem Titel *„Die Förderung der Leseflüssigkeit durch Lautleseverfahren in einer dritten Klasse unter Berücksichtigung der Mehrsprachigkeit“* enthält Ausführungen/Kapitel zu den Aspekten Leseförderung, Lesekompetenz/Leseflüssigkeit, Lautleseverfahren und Mehrsprachigkeit.

Zudem sollten im Theorieteil lediglich die Dinge ausgeführt werden, die im Zusammenhang mit dem empirischen Teil der Beantwortung der Forschungsfrage dienen. Alles andere ist auszusparen (**Fokussierung**). Die **Schlüssigkeit der Argumentation** spielt im Hauptteil ebenfalls eine wesentliche Rolle. Sie sollten prüfen, ob Ihre Aussagen logisch aufeinander aufbauen und zudem **empirisch belegt** werden.

Im empirischen Teil sollten eine Begründung der Methode und eine Darstellung der Untersuchung zu finden sein, darüber hinaus die Darstellung und Auswertung der Methode und die Analyse sowie Interpretation der Ergebnisse.

Achtung!

Darstellung und Auswertung sind etwas anderes als Analyse und Interpretation.

Bei Ersterem geht es um die sachliche Darstellung der erhobenen Daten; vereinfacht ein „Was sehe ich?“. Bei Letzterem geht es dann darum zu erklären, wie das, was gesehen werden kann, möglicherweise zusammenhängt, zustande kommt etc.; also ein „Wie erkläre ich das?“.

Wichtig ist, dass die Erkenntnisse aus dem empirischen Teil eine Rückbindung an die im Theorieteil dargestellten Forschungskenntnisse erfahren. So werden Theorie- und Empirie-Teil miteinander verknüpft und die eigene Forschung mit theoretischem Wissen assoziiert.

Im Fazit erfolgt dann eine Zusammenfassung der Erkenntnisse, die Klärung der Forschungsfrage sowie eine Reflexion im Zusammenhang mit einem weiteren Ausblick.

7. Verbalisierung, sprachliche Gestaltung und Form

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, [...] Erkenntnisse [...] öffentlich mitzuteilen.“

Zum wissenschaftlichen Arbeiten gehört auch die Fähigkeit, Erkenntnisse in Worte fassen und angemessen präsentieren zu können. Hierzu zählt auch eine orthografisch und sprachlich korrekte sowie fachsprachliche Darstellungsweise. Dabei nimmt die Komponente der sprachlichen Korrektheit im Rahmen des Lehramtstudiums eine zusätzliche maßgebende Rolle ein, da korrekte Orthografie und die Beherrschung des bildungssprachlichen Registers in einer Abschlussarbeit als elementare Kompetenzen des Lehrerberufs vorausgesetzt werden können.

Tip:

Nehmen Sie sich also die Zeit, ihre Arbeit auf sprachliche Richtigkeit hin zu kontrollieren oder gegebenenfalls von anderen Personen Korrektur lesen zu lassen! **Zeichensetzungs-, Grammatik- und Rechtschreibfehler wirken sich auch auf die Note aus!**

Die Arbeit sollte zudem sprachlich so gestaltet sein, dass sie dem bildungs- und fachsprachlichen Register entspricht und gleichzeitig gut lesbar ist.

Tip:

Auch wenn ein hypotaktischer Satzbau die sprachliche Kompetenz unterstreicht, sollte von allzu verschachtelten Sätzen abgesehen werden.

Für die **Gestaltung einer Masterarbeit** gibt es konkrete Vorgaben, die jedoch von Fachbereich zu Fachbereich unterschiedlich sein können. Für die Form einer Masterarbeit im Fach Grundschulbildung – Sprache erweisen sich die Vorgaben des **Hochschulprüfungsamtes** als grundlegend:

3. Orientierungshilfen zur äußeren Form: Alle Seiten sind einseitig zu beschriften. Der Zeilenabstand sollte 1,5 betragen. Bei den Seitenrändern ist auf ausreichend Heft- und Korrekturrand zu achten (jeweils etwa 2,5 cm), oben und unten genügen jeweils 2 cm. Die Arbeit ist gebunden (keine Spiralbindung) und in 2-facher Ausfertigung beim Hochschulprüfungsamt abzugeben (vgl. https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/hsp-ld/medien/lehramtsbezogener-masterstudiengang/allgemeine-dokumente/informationen_merblatt-zur-masterarbeit-neu). Grundsätzlich werden darüber hinaus die Schriftgröße 12 und eine Schriftart ohne Serifen zur besseren Lesbarkeit empfohlen.

Weitere grundlegende Informationen können Sie entsprechendem Dokument und der Homepage des Hochschulprüfungsamtes entnehmen sowie mit Ihrer betreuenden Lehrperson absprechen. (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/hsp-ld>)

8. Literaturverzeichnis, Zitation und Quellen

„Wissenschaftlich arbeiten heißt, [...] die Quellen offenzulegen [...].“

Die „unrechtmäßige Aneignung von Gedanken, Ideen o. Ä. eines anderen auf künstlerischem oder wissenschaftlichem Gebiet und ihre Veröffentlichung [bzw. der] Diebstahl geistigen Eigentums“ (Duden), oder kurz „Plagiat“, ist rechtmäßig verboten.

Aus diesem Grund sind sie verpflichtet, die im Text verwendete Literatur am Ende der Arbeit im Literaturverzeichnis vollständig anzugeben und fremdes geistiges Eigentum im Text durch Zitate oder Quellenangaben zu kennzeichnen.

Auch hierbei gibt es in der Wissenschaft bestimmte Richtlinien bezüglich der Form. Im erziehungswissenschaftlichen Bereich sind das meist die Zitationsrichtlinien von APA oder DGP. Sie sollten mit Ihrer betreuenden Lehrperson besprechen, welcher Zitationsstil gewünscht wird.

Grundsätzlich gilt aber, dass alle Literaturangaben richtig, vollständig, einheitlich und übersichtlich dargestellt werden müssen. Das bedeutet, dass die Angaben, die Sie machen, **korrekt und nachprüfbar** sein müssen. **Vollständig** bedeutet, dass alle wesentlichen Angaben (z.B. Autorennamen, Erscheinungsjahr, Titel, Seitenzahlen und bei Internetquellen Link sowie Datum und ggf. Uhrzeit des letzten Zugriffs) wiedergegeben werden. Unabhängig vom gewählten Zitationsstil müssen die Angaben im Fließtext und im Literaturverzeichnis **einheitlich** sein. Wechseln Sie nicht mitten im Text den Zitationsstil! Schließlich erfolgen die Angaben zur **Übersichtlichkeit** im Literaturverzeichnis alphabetisch sortiert nach Nachnamen (vgl. Becker 2007, S. 19).

Manchmal ist eine Unterteilung der Angaben in Monografien, Zeitschriftenartikel, Sammelbände etc. gewünscht. Besprechen Sie dies bitte mit Ihrer betreuenden Lehrperson.

In den Erziehungswissenschaften dienen Fußnoten der zusätzlichen Erläuterung/Ergänzung von Informationen (beispielsweise Hinweise zum Gendering).

Quellenangaben werden im Fließtext wie folgt angegeben:

Einzelverweis (vgl. NACHNAME AUTOR/EN JAHRESZAHL, S. xx)

Mehreren Nennungen (vgl. NACHNAME AUTOR/EN JAHRESZAHL, S. xx; vgl. NACHNAME AUTOR/EN JAHRESZAHL, S. xx).

Literatur-Tipp:

Informationen und Hilfestellungen zur korrekten Zitation finden Sie zum Beispiel in/auf:

- *Niederhauser, Jürg (2006): Duden. Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst: Eine Anleitung zum Schreiben von Arbeiten in Schule und Studium: Literatursuche, Materialsammlung und Manuskriptgestaltung mit vielen Beispielen. 4., neu bearb. u. aktualisierte Aufl. Mannheim: Dudenverlag.*
- <https://www.mentorium.de/zitieren-apa-stil-zitierweise-anleitung-beispiele>
- https://endnote.com/style_download/deutsche-gesellschaft-fur-psychologie

Programme zur Literaturverwaltung

Um Literatur zu verwalten, gibt es verschiedene Programme, die hilfreich sein können. Eines davon ist „Citavi“. Es ist für die Studierenden der Universität Koblenz-Landau kostenfrei verfügbar und kann unter folgendem Link auf der Seite des Rechenzentrums heruntergeladen werden:

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/GHRKO/software>

Zudem bietet die Bibliothek Landau in regelmäßigen Abständen Schulungen zu diesem Programm an. Aktuelle Informationen dazu finden sich unter:

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek/service/schulungen/schulungen-landau>

Citavi ist ein Programm, mit dem man seine Literaturrecherche verwalten kann. Das heißt, man kann Titel aufnehmen, diese mit Zusatzinformationen versehen, eigene Aufgaben verwalten und pdf-Dokumente einfügen. Was Citavi aber für das wissenschaftliche Arbeiten besonders interessant macht, ist die Tatsache, dass Bibliographien der eingepflegten Buchtitel oder Artikel direkt in das eigene Dokument übernommen werden können. Hierbei kann dann auch der gewünschte Zitationsstil (z.B. APA) ausgewählt werden.

Tipp: Überprüfen des Literaturverzeichnisses!

Zum Schluss sollten alle Bibliographien noch einmal überprüft werden. Auch bei einem Programm können sich Fehler einschleichen.

Es werden nur Titel aufgenommen werden, die auch im Fließtext vorkommen. Umgekehrt müssen alle im Fließtext vorkommenden Angaben auch im Literaturverzeichnis zu finden sein.

9. Genehmigung durch die ADD

Die folgenden Angaben wurden in Auszügen und unverändert der Homepage des ZfL (<https://www.zfl.uni-mainz.de/genuehmigung-wissenschaftlicher-untersuchungen-an-schulen-in-rheinland-pfalz>) und der ADD (<https://add.rlp.de/de/themen/schule/informationen>) entnommen und dienen zur Information, wenn Sie eine empirische Forschung an Schulen durchführen möchten.

Genehmigung wissenschaftlicher Untersuchungen an Schulen in Rheinland-Pfalz

Alle wissenschaftlichen Untersuchungen/Befragungen an Schulen müssen vorab genehmigt werden. Einzelheiten sind in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. In Rheinland-Pfalz gilt für Hochschulen seit August 2017 ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren.

Was muss ich für eine Genehmigung tun?

Die oder der Forschende reicht bei der Schulaufsicht (der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, ADD) eine Anzeige für die wissenschaftliche Untersuchung ein. Die Untersuchung gilt automatisch als genehmigt, wenn die Schulaufsicht nicht innerhalb einer Frist von drei Wochen nach Einreichung Unterlagen nachgefordert oder die Genehmigung ausgesetzt hat.

Was muss ich einreichen?

1. Vordruck "Anzeige einer wissenschaftlichen Untersuchung/Umfrage in Schulen" ([Link](#)). Bei Bachelor- und Masterarbeiten ist es sinnvoll, den Betreuer/die Betreuerin der Arbeit zu nennen und unterschreiben zu lassen.
2. Schilderung des Ablaufs, des Umfangs und der Zielsetzung des Projektes sowie eine Beschreibung der geplanten Auswertung und Ergebnismeldung, ([Beispiel](#))
3. Informationsschreiben für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in dem ausdrücklich insbesondere auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und die Nichtbenachteiligung bei einer Nichtteilnahme hingewiesen wird und Daten für eine Kontaktaufnahme mit der verantwortlichen Stelle angegeben werden ([Beispiel](#)),
4. Schreiben zur schriftlichen Einverständniserklärung einer Teilnahme (bei minderjährigen Untersuchungsteilnehmerinnen und -teilnehmern an die Erziehungsberechtigten), in dem insbesondere Informationen zur Aufbewahrung und Vernichtung der Daten gegeben werden und ein Hinweis auf die Möglichkeit des Widerrufs der Einwilligung ohne Angabe von Gründen und ohne damit verbundene Nachteile erfolgt ([Beispiel](#)),
5. Erklärung, dass sichergestellt ist, dass unbefugte Dritte keinen Einblick in die Datenerhebung erhalten ([Beispiel](#)).

9.1 Checkliste zum Abhaken – Genehmigung durch die ADD

Einzureichen	Beispiel/ Link	Fertig gestellt
1. Anzeige einer wissenschaftlichen Untersuchung/ Umfrage in Schulen	Siehe Infoblatt (10.)	
2. Untersuchungsbeschreibung	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Beispiele_Einreichung-Genehmigung_RLP.pdf	
3. Infoschreiben für Teilnehmende	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Beispiele_Einreichung-Genehmigung_RLP.pdf	
4. Einverständniserklärung	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Beispiele_Einreichung-Genehmigung_RLP.pdf	
5. Erklärung zur Datenerhebung	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Beispiele_Einreichung-Genehmigung_RLP.pdf	
6. Infoschreiben Schulleitung	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Beispiele_Einreichung-Genehmigung_RLP.pdf	
7. Checkliste Datenschutz	https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/ChecklisteWissenschaftlicheUntersuchungen_LfDI.pdf	

Informationen zu Untersuchungen in anderen Bundesländern finden Sie hier:
<https://www.zfl.uni-mainz.de/files/2018/04/Wiss-Untersuchungen-in-anderen-Bundeslaendern.pdf>

9.2 Anzeige einer wissenschaftlichen Untersuchung/Umfrage in Schulen – ADD

Anzeige einer wissenschaftlichen Untersuchung/Umfrage in Schulen

Thema der Untersuchung:

Untersuchungsleitung (Antragssteller)/ Anschrift / E-Mailadresse / Telefon

Universität und Betreuung/ Dozent/in

Untersuchungsziel:

Art der Untersuchung:

- Umfrage/ Befragung
 - Online-Befragung
 - Papier-Befragung
- Interview/ Gespräch
- Unterrichtsbeobachtung/Hospitation
- Videoaufzeichnung Audioaufzeichnung
- sonstige:

Untersuchungsgrund:

- Bachelor-/Masterarbeit
- Dissertation/ Examen
- Forschungsprojekt
- sonstige:

Schulart:

- Grundschulen
- Gymnasien
- Realschulen plus
- Integrierte Gesamtschulen
- Berufsbildende Schulen
- sonstige:

Zielgruppe :

- Schülerinnen/Schüler
 - Schülerinnen/Schüler bis 14. Jahre
 - Schülerinnen/Schüler 14. bis 18 Jahre
 - volljährige Schülerinnen/Schüler
- Lehrkräfte
- Eltern bzw. Sorgeberechtigte
- Schulleitung
- Sonstige

Geplanter Untersuchungszeitraum:

Mir ist bekannt, dass von Seiten der ADD Trier innerhalb von drei Wochen nach Eingang dieser Untersuchungsanzeige weitere Unterlagen nachgefordert werden können oder die generelle Genehmigung ausgesetzt werden kann und dass in diesem Fall eine gesonderte Einzelfallgenehmigung abgewartet werden muss.

Datum/ Unterschrift

Im Falle der Untersuchungsleitung durch Studierende Unterschrift der betreuenden Dozentin/des betreuenden Dozenten:

Datum/Unterschrift

10. Zusammenarbeit mit Eltern – Beispiel Elternbrief und Einverständniserklärung

Wenn Sie eine Untersuchung in der Schule durchführen, ist es wichtig, dass die Erziehungsberechtigten über Ihr Vorhaben informiert werden und dass Sie deren Einverständniserklärung haben.

Auf den Formularen 9, 9.1 und 9.2 finden Sie die Hinweise für die Anmeldung ihrer Forschung in Zusammenarbeit mit der ADD. Hier finden Sie auch ein Beispiel für ein Informationsschreiben für die Teilnehmenden und für eine schriftliche Einverständniserklärung.

Diese Beispiele richten sich an Oberstufenschüler, weshalb sie im Folgenden einen Beispielbrief inklusive Einverständniserklärung für den Grundschulbereich sehen.

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte der 3. Klassen,

als Lehramtsstudierende für Grundschulpädagogik an der Universität Koblenz-Landau führe ich im Rahmen meiner Masterarbeit bei Prof. Dr. XX eine mündliche Befragung zum Thema Mehrsprachigkeit durch. Dabei liegt der Fokus vor allem auf Kindern, die mehrere Sprachen beherrschen, da mich interessiert, wie sie die Mehrsprachigkeit nutzen. Da die Schule Ihres Kindes mich bei diesem Projekt unterstützt und die Kinder der 3. Klassen daran teilnehmen sollen, bitte ich Sie ebenfalls um Unterstützung. Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, dass Ihr Kind an der Befragung teilnehmen darf. Es entsteht Ihnen kein Mehraufwand und Ihr Kind verpasst hierdurch keine unterrichtsrelevanten Inhalte. Zudem unterliegen alle Angaben Ihres Kindes der Schweigepflicht, werden anonymisiert und streng vertraulich behandelt. Die Auswertung erfolgt nur zu wissenschaftlichen Zwecken und eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Sollten Sie sich gegen die Teilnahme Ihres Kindes an der Befragung entscheiden, wird Ihrem Kind daraus kein Nachteil erwachsen. Darüber hinaus können Sie ihre Teilnahme jederzeit widerrufen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meine Forschung unterstützen und ihrem Kind die Teilnahme an der Befragung erlauben würden. Bitte geben Sie Ihrem Kind den unteren Abschnitt ausgefüllt mit in die Schule.

Bei Rückfragen stehe ich Ihnen gerne unter u.g. Kontaktdaten jederzeit zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Bettina Beispiel

(bettina@beispiel.net; Tel.: 0175-xxxx)

Hiermit erteile ich/erteilen wir das Einverständnis, dass mein/unser Kind unter den oben benannten Bedingungen an der Befragung zum Sprachenlernen teilnehmen darf.

Ich habe/Wir haben das Recht, dieses Einverständnis jederzeit zurückzuziehen.

Name des Kindes

Name der/des Erziehungsberechtigten

Datum, Unterschrift

11. Evaluationsbogen – Selbstevaluation schriftliche Arbeiten

Auch für Masterarbeiten kann der Selbstevaluationsbogen für schriftliche Arbeiten des Arbeitsbereiches Grundschulpädagogik (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/studium/Medienordner/Selbstevaluation%20schriftliche%20Arbeiten>) hilfreich sein.

Kriterien	Bewertung/Einschätzung (++/+/0/-/-)
THEMENBEZUG UND SACHLICHE RICHTIGKEIT	
Wird das zu bearbeitende Thema konsequent beachtet?	
Wird der Kern des Themas erkannt?	
Weist die Arbeit einen hohen Informationsgehalt auf?	
Ist der Inhalt sachlich richtig? Sind zentrale Begriffe klar definiert?	
AUFBAU DER ARBEIT	
Ist der Gedankengang inhaltlich folgerichtig („Roter Faden“) entwickelt?	
Wird in der Einleitung zum Thema hingeführt und wird das Vorgehen in der Arbeit beschrieben?	
Weist die Arbeit ein aussagekräftiges Fazit (Schluss) auf?	
ARGUMENTATION	
Werden fremde Sichtweisen/ Befunde in eigenen Worten zusammengefasst (oder zu viele Zitate)?	
Werden Behauptungen und Urteile durch empirische Belege gestützt (oder wird nur „behauptet“)?	
Werden unterschiedliche relevante Sichtweisen facettenreich dargestellt (oder nur eine Position)?	
Werden unterschiedliche Standpunkte kritisch diskutiert (oder wird nur „aufgezählt“)?	
Wird ein Transfer bzw. ggf. ein Praxisbezug hergestellt?	
LITERATURBEZUG	
Erfolgt die Argumentation auf einer breiten einschlägigen Literaturbasis?	
Werden überwiegend wissenschaftliche Quellen herangezogen (z. B. Bücher statt Internetquellen)?	
Wird aktuelle Literatur verwendet?	
Werden relevante aktuelle empirische Studien eingearbeitet?	
Wird nach wissenschaftlichen Standards konsequent richtig zitiert?	
Werden die im Text genannten Quellen im Literaturverzeichnis angeführt?	
FORM DER DARSTELLUNG	
Werden die Überlegungen in wissenschaftlicher Sprache formuliert (keine Alltagssprache)?	
Werden schriftsprachliche Konventionen (insbes. Rechtschreibung, Zeichensetzung) eingehalten?	
Entspricht das Literaturverzeichnis gängigen Standards?	
Ist die äußere Form der Arbeit angemessen (z. B. Layout, Schriftgröße, Gliederung in Abschnitte)?	

12. Eidesstattliche Erklärung und Informationen des Hochschulprüfungsamtes

Allgemeine Informationen zum Erstellen einer Masterarbeit hat das Hochschulprüfungsamt im Dokument „Informationen zur Masterarbeit“ (https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/hsp-ld/medien/lehramtsbezogener-masterstudiengang/allgemeine-dokumente/informationen_merblatt-zur-masterarbeit-neu) zusammengefasst.

Eidesstattliche Erklärung

Ein wesentlicher Punkt und der letzte Schritt vor der Abgabe Ihrer Masterarbeit ist die eidesstattliche Erklärung, mit der Sie bestätigen, die Arbeit eigenständig und nicht als Plagiat erstellt zu haben.

So muss jede Masterarbeit eine Seite mit folgendem Text enthalten:

„Hiermit bestätige ich, dass die vorliegende Arbeit von mir selbständig verfasst wurde und ich keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel – insbesondere keine im Quellenverzeichnis nicht benannten Internet-Quellen – benutzt habe und die Arbeit von mir vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht wurde. Die eingereichte schriftliche Fassung entspricht der auf dem elektronischen Speichermedium (CD-ROM).“

Achtung! Ort, Datum und Unterschrift nicht vergessen!

Zudem sollten Sie in Bezug auf die Fertigstellung Ihrer Masterarbeit und den Eintritt in den Vorbereitungsdienst die Fristen und Informationen der ADD beachten (<https://add.rlp.de/de/themen/schule/lehrerin-oder-lehrer-werden>).

Häufig gestellte Fragen wurden auch auf der Homepage des Arbeitsbereiches Grundschulpädagogik im Dokument FAQ's (<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-juugend/grupaed/faq/Faq>) zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Schreiben Ihrer Masterarbeit!



Good luck!

Literaturverzeichnis

Niederhauser, Jürg (2006): Duden. Die schriftliche Arbeit – kurz gefasst: Eine Anleitung zum Schreiben von Arbeiten in Schule und Studium: Literatursuche, Materialsammlung und Manuskriptgestaltung mit vielen Beispielen. 4., neu bearb. u. aktualisierte Aufl. Mannheim: Dudenverlag.

Becker, Fred G. (2007): Zitat und Manuskript. Erfolgreich recherchieren, richtig zitieren, formal korrekt gestalten; eine praktische Arbeitshilfe zur Erstellung von wirtschaftswissenschaftlichen Arbeiten. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Links und Internetquellen

- Kelly, Mary: Wissenschaftslektorat & Englisch-Training Kelly GmbH, online im Internet
<https://www.korrektur-plus-lektorat.de/forschungsfrage-formulieren> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/studium/Testsammlung>[Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/studium> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/uni/organisation/verwaltung/abteilungen/abt-3/hsp-ld> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://add.rlp.de/de/themen/schule/informationen> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.zfl.uni-mainz.de/genehmigung-wissenschaftlicher-untersuchungen-an-schulen-in-rheinland-pfalz> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://add.rlp.de/de/themen/schule/lehrerin-oder-lehrer-werden> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/faq/Faq> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/grupaed/studium/Medienordner/Selbstevaluation%20schriftliche%20Arbeiten> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.mentorium.de/zitieren-apa-stil-zitierweise-anleitung-beispiele> [Abfrage: 23.01.2020].
- https://endnote.com/style_download/deutsche-gesellschaft-fur-psychologie [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/GHRKO/software> [Abfrage: 23.01.2020].
- <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/bibliothek/service/schulungen/schulungen-landau> [Abfrage: 23.01.2020].